

Els Gassmann: «Was man gerne tut, kommt auch gut heraus»

Els Gassmann ist Bäuerin und Künstlerin. Die Ideen für ihre Bilder, Stickereien und Collagen findet sie in ihrem Garten, auf dem Hof oder in der Natur.

BUCHS ■ «Es war nie mein Ziel, irgendwann gross herauszukommen», meint die gebürtige Niederländerin Els Gassmann-Nijskens im Hinblick auf ihr künstlerisches Schaffen. Von Kindsbeinen an habe sie sich aus purer Freude am kreativen Schaffen mit Stoff und Papier, mit Farben, Fäden und Nadel beschäftigt. Doch mit den Jahren wurde man da und dort auf die kreative Bäuerin aus dem luzernischen Buchs aufmerksam. Und es kam, wie es kommen musste: Els Gassmann wurde mal hier, mal dort für eine Ausstellung angefragt. «Jüngster Streich» ist eine Ausstellung unter dem Motto «Zauberhaftes Frühlingserwachen» im Business-Restaurant «Baulüüt» in Sursee/Oberkirch. Noch bis Anfang Juli zeigt die Künstlerin hier eine Auswahl ihrer neuesten Bilder, farbenfrohe Schöpfungen, die an bunte Blumen und Gärten erinnern und pure Lebenslust versprühen.

Kreative Ideen für mehr als hundert Jahre

Els Gassmann betrachtet ihr künstlerisches Schaffen



Els Gassmann in ihrem Atelier.

als ein Hobby, als einen Ausgleich zum Familien- und Berufsalltag. Die Bäuerin und Mutter von vier Kindern nutzte und nutzt die freie Zeit, wenn die Arbeit erledigt ist, zum kreativen Schaffen.

«Ich liebe es, am Abend und während ruhiger Stunden an einer Stickerei zu sitzen oder in meinem Atelier unter dem Dach zu malen», erzählt sie. Vor allem im Winter findet die kreative Bäuerin oft Zeit,

sich ihrem Hobby zu widmen. Im Frühling und Sommer, wenn es draussen viel zu tun gibt, wenn im Garten oder auf dem Feld die Arbeit ruft, sprudeln dann dafür die Ideen für spätere kreative

Stunden. «Ich habe noch so viele Ideen in meinem Kopf», lacht Els Gassmann, «aber auch wenn ich hundert Jahre alt werde, ich könnte sie nicht alle verwirklichen.» Die begeisterte Velofahrerin und Präsidentin des Radquer Dagmersellen findet nicht nur rund um den eigenen Hof Sujets und Stimmungen, auch von ihren Radtouren, auf denen sie immer ihre Fotokamera dabei hat, nimmt sie Eindrücke und Ideen für spätere kreative Stunden mit nach Hause.

Niederländische Bauerntochter wird Bäuerin

Seit 17 Jahren ist Els Gassmann, die auf einem Bauernhof in einem kleinen Dorf im Süden der Niederlande aufgewachsen ist, in der Schweiz verheiratet. Ihren Mann lernte die ausgebildete Sozialarbeiterin an einem Ehemaligentreffen im Rahmen eines Landjugend-Austauschprojektes IFYE kennen. Bevor sie sich definitiv entschloss, in der Schweiz zu leben, hat sie einige Zeit in Luzern gearbeitet, um Land und Leute kennen zu lernen

und um sich ein umfassendes Bild von ihrer zukünftigen Heimat machen zu können. «Ich bin hier in Buchs sehr herzlich aufgenommen worden, und nie habe ich mich als Fremde gefühlt», blickt Els Gassmann, die perfekt «Buu redütsch» spricht, auf ihre erste Zeit in der Schweiz zurück. Sie sei sofort willkommen gewesen, habe von Anfang an dazugehört. Vor zu Hause hat sie neben ihrer Kreativität einiges an bäuerlichem Know-how mitgebracht. So sei es ihr nicht schwer gefallen, auch in der neuen Heimat zuzupacken. «Vieles habe ich von zu Hause gekannt», erinnert sich Els Gassmann. «Und wenn ich etwas nicht gewusst habe, habe ich gefragt.» So habe sie beispielsweise von ihrer Schwiegermutter sehr viel lernen können. Wichtig erscheint der Bäuerin, dass man die Arbeiten mit Freude und Begeisterung anpackt: «Dann macht man etwas gerne. Und zusammenfassend: «Was man gerne und mit Freude tut, das kommt bestimmt auch gut heraus.»

Vreni Mattmann